

## GRIFF NACH DE SCHTERNE (ANFANG)

Lampenfieber - "Wunsch frei sein", T/M: D. Liauw

*(alle)*

Uf de Bühni vom Läbe, do simmer no Chind,  
göhdn täglich id Schuel, ässed s Znüni ganz gschwind,  
händ Logo und Tanze und Volleyverein,  
denn hämmer no Ufzgi, isch das ned gemein?  
D Klavierstund isch immer am Mäntig am drü,  
denn ruumi im Mami de Gschirrspüeler i,  
muess s Meersäuli mischte, in Coop füre goh,  
und früeh gnueg is Bett, susch mag ich ned ufstoh.

Ich wär hie und da gern 'mol en andere Mänsch,  
en Star wo d vom Fernseh uf Ahieb erkännsch.  
Vielleicht au e Gschäftsfrau mit Business und so,  
denn hätt i vill Gäld und wär glücklich und froh.  
Vielleicht wär ich aber au lieber Pilot,  
en Fischer am See mit 'me eigene Boot.  
Mir laded eu alli i - träumed doch mit!  
Und stuned mit eus, was's us eus alles git!

*(Anna, Anouk, Aurelia, Jenny, Lea, Lilli, Olivia, Vivien)*

Mir händ wie die allermeischte Mänsche eusi Traum und Wünsch,  
E grössers Zimmer, Gsundheit, Gäld, en nätte Fründ.  
Oder dass a de Olympiade e Medaille gönnsch,  
und no vill anders womer unbedingt ha münd.

*(alle)*

De Griff nach de Schterne,  
de sehnlichschti Wunsch,  
euse gröschti Traum, wo in Erfüllig goht,  
das Gschänk wo d ändlich überchunnsch.  
Das bringt eus zum Laufe,  
dem jage mer no,  
au wenn hi und da e sonen Traum sett platze,  
wird ned sofort d Wält undergoh.

# GRIFF NACH DE SCHTERNE (ENDE)

Lampefieber - "Wunsch frei sein", T/M: D. Liauw

*(Vivien)*

Wen i amigs i mim Zimmer ganz alei am Chille bi,  
und drüber nohdänk, was min gröshti Wunsch chönnt si,  
chömed mir Wünsch in Sinn, die schlummered im Gheime vor sich hi.  
Wieso müend immer die so schwer z erfülle si?

*(Jenny, Lilli)*

Was mer sich erträumt, das halted jede Mänsch uf Trab,  
Wünsch und Ziel, die tribed eus vora.  
Und doch seit me "wunschlos glücklich" was isch do denn dra?  
Wärs am Ändi besser kei Wünsch z ha?

*(alle)*

De Griff nach de Schterne,  
de sehnlichshti Wunsch,  
euse gröshti Traum, wo in Erfüllig goht,  
das Gschänk wo d ändlich überchunnsch.  
Das bringt eus zum Laufe,  
dem jage mer no,  
au wenn hi und da e sonen Traum sett platze,  
wird ned sofort d Wält undergoh.

*(?)*

Wenn en Wunsch erfüllt wird, chunnt au scho de nöchshti uf de Tisch,  
und mir sind wieder einisch nonig ganz am Ziel.

*(?)*

Mer isch ned glücklich, wenn mer vo de eigne Wünsch besässe'n isch,  
doch was wär s Läbe ohni Traum und grosse Ziel?

*(alle)*

De Griff nach de Schterne...